Wirtschaft braucht pro Jahr bis 500.000 Zuwanderer

Studie der Universität Mannheim: „Migration beflügelt Wachstum in Deutschland“

Donnerstag 24. November 2022 – **Mannheim (wbn). „Migration beflügelt Wachstum in Deutschland“, lautet die Botschaft einer Studie der Universität Mannheim. Für die deutsche Wirtschaft zählt der Fachkräftemangel zu den größten Risiken – 1,8 Millionen Stellen blieben im dritten Quartal unbesetzt.**

Entlastung kann durch Zuwanderung kommen, sofern der Zugang zu Beschäftigung gegeben ist. Die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt bietet zudem die Chance auf langfristig mehr Wohlstand. Das belegen Forschungsergebnisse von Prof. Dr. Antonio Ciccone, Wirtschaftswissenschaftler an der Universität Mannheim.

Fortsetzung von Seite 1 In einer Langfrist-Studie wurde die Migration in der US-Besatzungszone (1945-1949) und deren Auswirkungen auf das Wirtschaftswunder mit den Folgen bis heute untersucht.

Die deutschen Unternehmen sind auf Zuwanderung angewiesen: Laut dem Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB) braucht die deutsche Wirtschaft pro Jahr 400.000 bis 500.000 Zuwanderer in den Arbeitsmarkt. Grund: die zunehmende Alterung der Gesellschaft.

Beschäftigung und Löhne steigen

Geflüchtete Menschen können in dieser Situation helfen – allerdings muss zunächst die Integration in den Arbeitsmarkt gelingen, wie die Erfahrungen nach dem Kriegsende in Deutschland zeigen: Die Langfrist-Studie von der Universität Mannheim weist den positiven Beitrag von Flüchtlingen zum deutschen Wirtschaftswunder und darüber hinaus bis heute nach. Konkret: „Betriebe in der amerikanischen Besatzungszone, die zwischen 1945 und 1949 Flüchtlinge integrierte, haben noch heute einen höheren Umsatz im Verhältnis zur Beschäftigtenzahl von zehn bis 15 Prozent im Vergleich zu Unternehmen in Nachbargemeinden, die in der französischen Besatzungszone keine Flüchtlinge aufnehmen durften. Die Löhne sind etwa acht Prozent höher.

Erfolgsgeschichte der Migration

„Dieser langfristige ökonomische Beitrag von Zuwanderung fällt in der aktuellen Diskussion noch häufig unter den Tisch“, sagt Ciccone. Der Wissenschaftler empfiehlt Unternehmen, an diese Erfolgsgeschichte der Migration in der Nachkriegszeit anzuknüpfen. Dabei helfen Netzwerke wie beispielsweise „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“, das vom Bundeswirtschaftsministerium gefördert wird.

„Sprachkompetenzen sind eine entscheidende Voraussetzung für die Aufnahme von Beschäftigung“, sagt Antonio Ciccone, Professor für Makroökonomie und Leiter des Lehr-stuhls für VWL, Makroökonomie und Finanz-märkte an der Universität Mannheim. „Werden die Sprachbarrieren überwunden, so eröffnet sich eine echte Win-win-Situation für Deutschland, wie unsere Forschung belegt.“